



Arbeitskreis Süd-Nord

Der Ak Süd-Nord trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat zu einer Diskussionsrunde zu verschiedenen Aspekten von **'Entkolonisierung der Kolonisierergesellschaften'**.

Den Ast absägen, auf dem man sitzt

Einladung zur Diskussion

Unsere Lebensweise hängt von der Aufrechterhaltung kolonialer Beziehungen zur Erde und anderer Völker ab. Der materielle Wohlstand unserer Gesellschaft basiert auf Gewalt und Zerstörung, und bringt Armut und Elend für die kolonisierten Länder. Eine Entkolonisierung unserer Gesellschaft bedroht daher mittelfristig zumindest unsere materiellen Interessen.

Politische Auseinandersetzungen drehen sich bei uns daher meist nur um die Verteilung des vorhandenen Wohlstands und die Finanzierung von staatlichen Leistungen. Besitzstände und Privilegien sollen verteidigt, und wenn möglich vermehrt werden. Das bedeutet eine grundsätzliche Akzeptanz der bestehenden Ordnung und der kolonialen Beziehungen. Statt die Ordnung und Lebensweise ändern zu wollen, geht es nur um die Verteilung von Macht und Privilegien.

Ohne diese Widersprüche zu klären, haben wir keinerlei Möglichkeit zur grundlegenden Veränderung unserer Gesellschaft. Wir können von anderen Welten träumen, allerdings ohne Aussicht auf Verwirklichung. Wir können protestieren und lamentieren, aber nichts ändern.

Wie können wir aus dieser Sackgasse rauskommen? Was können wir tun, um wenigstens nicht mitzumachen? Wie können wir verhindern, dass unsere Initiativen korrumpiert und integriert werden?

Ort: **ESG (Parkstraße 107, 28209 Bremen)**

Datum: **Mittwoch, den 7. März 2012**

Zeit: **18:00 bis 20:00 Uhr**

Website: <http://aksuednord.org>, Email: info@aksuednord.org